



FFG
Forschung wirkt.



Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

AUSSCHREIBUNG
EINREICHFRIST: 3. JUNI 2026
DATUM: WIEN, 12. MÄRZ 2026

**NATIONALE VERNETZUNGSPLATTFORMEN
2026: SCHLÜSSELTECHNOLOGIEN
AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN**

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS.....	3
1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2 MOTIVATION UND ZIELE DER AUSSCHREIBUNG.....	5
2.1 Motivation	5
2.2 Ziele der Ausschreibung.....	6
3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE	7
3.1 Advanced Materials	8
3.2 Robotik	9
3.3 Produktionstechnologien.....	10
3.4 Photonik	11
3.5 Quantentechnologien.....	11
3.6 Digitale Schlüsseltechnologien und Nachwuchsförderung	13
3.7 Demonstration und Vermittlung von KI-basierten Lösungen für Industrieunternehmen	14
4 WEITERE VORGABEN	15
4.1 Anforderungen an die Projektgestaltung.....	15
4.2 Verpflichtendes Vorgespräch zur Einreichung.....	16
4.3 Terminliche Anforderungen an geförderte Vorhaben	17
4.4 Förderbare Kosten	17
4.5 Nicht-wirtschaftliche Ausrichtung	18
5 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....	18
6 RECHTLICHE UND ADMINISTRATIVE ASPEKTE.....	19
6.1 Förderungsentscheidung und Rechtsgrundlagen.....	19
6.2 Beschaffungen im Rahmen des Projekts.....	20
7 WEITERE INFORMATIONEN	20
7.1 Service FFG Projektdatenbank.....	20
7.2 Service BMIMI Open4Innovation	20
7.3 Open Access Publikationen	21
7.4 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan.....	21
7.5 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG.....	21
8 ANHANG:.....	23
8.1 Kooperationspotenziale der Plattformen	23
8.2 Checkliste für die Antragseinreichung.....	24

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente.....	4
Tabelle 2: Budget – Fristen – Kontakt	4
Tabelle 3: Aufteilung des Budgets auf die Schwerpunkte	8
Tabelle 4: Ausschreibungsdokumente	19
Tabelle 5: Mögliche Kooperationspotenziale und thematische Überschneidungen der Plattformen entlang der ausgewählten Schlüsseltechnologien.....	23
Tabelle 6: Formalprüfungcheckliste für Förderungsansuchen.....	24

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Für die Ausschreibung „**Nationale Vernetzungsplattformen 2026: Schlüsseltechnologien**“ stehen 1.815.000 EUR zur Verfügung.

Table 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente

Förderungs-instrument	Kurzbeschreibung	maximale Förderung in €	Förderungs-quote	Laufzeit in Monaten	Kooperationserfordernis
Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen	Thematisch ausgerichtete Aktivitäten zur Vernetzung und Mobilisierung im Innovationssystem	max. 500.000	max. 85%	max. 36	nein

Die maximale Förderung, Förderungsquote und Laufzeit sind abhängig vom gewählten Ausschreibungsschwerpunkt, siehe Kapitel 3.

Table 2: Budget – Fristen – Kontakt

Weitere Information	Nähere Angabe(n)
Budget gesamt	1.815.000 EUR
Einreichfrist	03. Juni 2026, 12:00:00 Uhr (Mittag)
Sprache	deutsch
Ansprechpersonen	<p>Inhaltliche Fragen Elisa Hammel, T (0) 57755-5147; E elisa.hammel@ffg.at Julia Neuschmid, T (0) 57755-5143; E julia.neuschmid@ffg.at</p> <p>Kostenfragen Alexander Glechner, T (0) 57755-6082; E alexander.glechner@ffg.at Erwin Eckhart, T (0) 57755-6095; E erwin.eckhart@ffg.at</p>
Information im Web	Nationale Vernetzungsplattformen 2026
Zum Einreichportal	https://ecall.ffg.at

Diversität in der Teambzusammensetzung

Divers aufgestellte Teams können aufgrund der Vielfalt und unterschiedlicher Perspektiven innovativer und produktiver sein. Eine Teambzusammensetzung, die Gender- und Diversitätsdimensionen berücksichtigt, kann für eine höhere Qualität der Projekte sowie der daraus entstehenden Forschungsergebnisse, Produkte und Dienstleistungen sorgen. Die Auswirkungen der Projektergebnisse auf Menschen werden dadurch mitgedacht, z.B. durch die Berücksichtigung verschiedener Bedürfnisse in der Nutzung oder Herstellung von Produkten. Unterschiedliche Blickwinkel, Erfahrungen, Weltanschauungen und Fähigkeiten können dazu beitragen, überzeugende Lösungen für Gesellschaft und Wirtschaft zu entwickeln.

Die FFG unterstützt Sie dabei mit Förderungen! Informationen dazu finden Sie auf der Website: https://www.ffg.at/gleichstellung#Foerdermoeglichkeiten_Vielfalt

2 MOTIVATION UND ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

2.1 Motivation

Die Stärkung des österreichischen Innovationsökosystems und dessen Weiterentwicklung soll durch die gezielte Förderung von Schlüsseltechnologien vorangetrieben werden. Die [Industriestrategie Österreich 2035](#) setzt auf eine **Schlüsseltechnologie-Offensive**, die gezielt Technologiefelder mit hohem Innovations- und Wachstumspotenzial für Österreich fördert. Die Förderung dieser Technologien bzw. Technologiegruppen soll den laufenden Strukturwandel unterstützen, Schlüsselkompetenzen unserer Industrie im Wettbewerb entwickeln, die Position der Industrie in internationalen Wertschöpfungsketten stärken und damit nachhaltig eine hohe Produktivität und wirtschaftliches Wachstum für Österreich sicherstellen.

Schlüsseltechnologien haben ein überdurchschnittlich hohes Potenzial für Spillover-Effekte. Sie erhöhen nicht nur die direkte Innovationskraft von Unternehmen, sondern auch Wissen, Qualifikationen und technologischen Fortschritt in angrenzenden Branchen und Wertschöpfungsketten. Durch die Unterstützung und den strategischen Ausbau von Technologie-Ökosystemen und Clustern für Schlüsseltechnologien entsteht eine Grundlage, die den Technologietransfer aus der Forschung in die industrielle Anwendung ermöglicht.

2.2 Ziele der Ausschreibung

Ziel dieser Ausschreibung ist es, die Mobilisierung und Vernetzung der (Forschungs-) Community in **ausgewählten Themenfeldern der Schlüsseltechnologien** zu stärken. Dazu soll der integrative Aufbau tragfähiger nationaler Netzwerke anhand von Mobilisierungs- und Vernetzungsaktivitäten gefördert werden. Diese erfolgen durch selbstorganisierte Vernetzungsplattformen mit nachweislich breiter Verankerung im Innovationssystem und umfassender Einbindung der relevanten Akteur:innen.

Mit der Ausschreibung sollen Vernetzungsplattformen unterstützt werden, die zu den Zielen der Schlüsseltechnologie-Offensive beitragen und die Weiterentwicklung des österreichischen industriellen Ökosystems in der angewandten Forschung stärken. Dabei ist ein Beitrag zu zumindest einer der ausgewählten Schlüsseltechnologien zu leisten:

- Künstliche Intelligenz und Dateninnovation
- Chips, Elektronische Komponenten und Systeme¹
- Fortgeschrittene Produktionstechnologien und Robotik
- Quantentechnologie und Photonik
- Fortgeschrittene Werkstoffe (Advanced Materials)

Konzeptionelle und inhaltliche Vorgabe: Durch eine themenübergreifende Zusammenarbeit der Plattformen ist zudem die Konvergenz der Schlüsseltechnologien voranzutreiben. Ziel ist es, das Zusammenspiel der Plattformen innerhalb der Schlüsseltechnologien nachhaltig zu stärken. Künstliche Intelligenz und datenbasierte Innovationen sind dabei durchgängig zu berücksichtigen.² Insbesondere zwischen den Plattformen zu Quantentechnologien und Photonik (verwandte Themenbereiche in einer der ausgewählten Schlüsseltechnologien) werden besonders starke Synergien erwartet. Eine Übersicht möglicher Kooperationspotenziale und thematischer Überschneidungen finden Sie im Anhang, Tabelle 5.

Vernetzungsplattformen fördern den Austausch unter führenden Technologieentwickler:innen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen sowie Stakeholdern und Multiplikator:innen (inkl. Investor:innen, Verbänden, Studierenden und Tech-Nachwuchs). Sie stehen in engem Austausch mit dem Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) und verfolgen insbesondere die nachfolgenden Zielsetzungen:

¹ Das Schlüsseltechnologiefeld „Chips, Elektronische Komponenten und Systeme“ ist in der vorliegenden Ausschreibung keinem Schwerpunkt explizit zugeordnet. In einschlägigen Vorhaben ist es als Querschnittsthema zu berücksichtigen. Um die themenübergreifende Zusammenarbeit zu stärken, ist ein Austausch mit der in diesem Bereich verankerten [Plattform „ESBS-Austria“](#) anzustreben.

² Bei thematischen Überschneidungen im Bereich „Künstliche Intelligenz und datenbasierte Innovationen“ ist ein Austausch mit der [Plattform „Austrian Society for Artificial Intelligence“ \(ASAI\)](#) anzustreben.

- Unterstützung von **Wissenstransfer** sowie technologieentwicklungs- und anwendungsbezogenem Austausch zwischen Wissenschaft, Technologieentwicklung, Industrie, Startups, Investor:innen und Ministerien
- Sicherstellung eines **Informationszugangs** zu und für Nutzer:innen entlang der gesamten Wissens- und Wertschöpfungskette innerhalb des ausgeschriebenen Themenschwerpunkts sowie an relevanten Schnittstellen zu anderen Bereichen
- **Identifikation und Aufbereitung aufkommender Technologietrends** als Grundlage für Technologie-Roadmaps der Akteur:innen der Plattform
- Erarbeitung abgestimmter **Positionen zu relevanten Fragestellungen** in der österreichischen Forschungs- und Innovationspolitik
- Stärkung der **europäischen und internationalen Positionierung** des Technologie- und Innovationsstandorts Österreich durch Inputs für Strategien und Positionspapiere sowie die Zusammenführung unterschiedlicher Akteur:innengruppen und Sektoren
- Stärkung der **internationalen Sichtbarkeit** der österreichischen Expertise in den Schlüsseltechnologien, insbesondere durch Teilnahme an internationalen Foren, Benchmarking-Studien und Wettbewerben
- Initiativen im Bereich **Aus- und Weiterbildung** in Schlüsseltechnologiefeldern, insbesondere auch in der Kombination von Schlüsseltechnologien

Für den Ausschreibungsschwerpunkt 7 „Demonstration und Vermittlung von KI-basierten Lösungen für Industrieunternehmen“ gilt das oben Genannte eingeschränkt. Hier stehen der Wissenstransfer in Unternehmen und die Sensibilisierung (Awareness Raising) der Unternehmen im Vordergrund.

Die Ziele sollen anhand von **nicht-wirtschaftlich** ausgerichteten Maßnahmen verfolgt werden (s. Kapitel 4.5 des Ausschreibungsleitfadens und Details zu förderbaren Tätigkeiten im [Instrumentenleitfaden](#)).

3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE

Das Vorhaben muss sich prioritär auf einen der in Folge beschriebenen Ausschreibungsschwerpunkte beziehen. Die inhaltliche Passung zum Schwerpunkt ist ein zentrales Kriterium zur Förderung des Vorhabens. Den Schwerpunkten sind unterschiedliche maximal beantragbare Fördermittel zugewiesen (s. Tabelle 3). In jedem der Schwerpunkte wird maximal ein Vorhaben gefördert. In den folgenden Kapiteln werden die Schwerpunkte genauer beschrieben.

Tabelle 3: Aufteilung des Budgets auf die Schwerpunkte

Ausschreibungsschwerpunkt	Fördermittel in €	maximale Förderungs- quote	Laufzeit in Monaten
1) Advanced Materials	470.000	85%	max. 24
2) Robotik	100.000	85%	max. 36
3) Produktionstechnologien	90.000	85%	max. 36
4) Photonik	250.000	85%	max. 36
5) Quantentechnologien	270.000	85%	max. 36
6) Digitale Schlüsseltechnologien und Nachwuchsförderung	135.000	85%	max. 36
7) Demonstration und Vermittlung von KI-basierten Lösungen für Industrieunternehmen	500.000	85%	max. 24

3.1 Advanced Materials

Advanced Materials umfassen eine Vielzahl von Materialtypen und Technologien, die darauf abzielen, Materialien mit verbesserten Eigenschaften und Funktionalitäten zu entwickeln. Die Europäische Kommission beschreibt Advanced Materials als unerlässlich für den hohen Lebensstandard unserer Gesellschaft. Sie spielen branchen- und produktübergreifend eine zentrale Rolle in der Produktion. Um die strategische Autonomie Europas und eine starke Position bei der Entwicklung von sogenannten Advanced Materials zu gewährleisten, braucht es kontinuierliche Innovationen.

Im Rahmen dieser Ausschreibung soll eine nationale Vernetzungsplattform im Themenbereich „Advanced Materials“ das Forschungs- und Innovationssystem stärken. Für die Einreichung in diesem Schwerpunkt sind folgende Aktivitäten und Ziele zu verfolgen:

- Kommunikation und Information (Website, Medien, Öffentlichkeitsarbeit)
- Strategieentwicklung, Horizon Scanning und Schnittstelle zwischen Stakeholdern und BMIMI im Kontext der Schlüsseltechnologie-Offensive
- Vernetzung und Technologietransfer (beispielsweise die Durchführung von Konferenzen, Veranstaltungen, Workshops, Arbeitsgruppen)
- Stakeholdermanagement im Themenbereich Advanced Materials (dies beinhaltet zumindest Nanotechnologie, Leichtbau, Additive Fertigung, Metallurgie, Smarte Textilien, biobasierte Materialien)

- Internationalisierung (Ausbau von Kontakten zu Vernetzungsplattformen anderer europäischer Länder z.B. durch Teilnahme an Messen, Teilnahme an einschlägigen, strategischen Initiativen im Rahmen von europäischen und internationalen Programmen, wie z.B. der OECD)
- Mobilisierung von Forschungsnachwuchs und Forschenden

Maximale Förderung: 470.000 EUR

Maximale Förderungsquote: 85 %

Maximale Laufzeit: 24 Monate

Ausgeschriebenes Instrument: Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen

3.2 Robotik

Robotik und die damit in Zusammenhang stehende Automatisierung, können präzisere, flexiblere, effizientere und ressourcenschonendere Herstellungsprozesse begünstigen. Sie verändern die industrielle Wertschöpfung und tragen zum Erhalt der internationalen Wettbewerbsfähigkeit bei. In den nächsten Jahren besteht das Potenzial, durch technologische Fortschritte bestehende Limitierungen zu überwinden und Ergebnisse in realen Anwendungen zu nutzen. Diese können unter anderem der Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen in Gesundheit, Verkehr, Sicherheit, Energie und Umwelt dienen.

Für einen erfolgreichen Technologie- und Wissenstransfer und die Vernetzung der (Forschungs-)Community im Bereich der Robotik werden im Rahmen dieser Ausschreibung folgende Tätigkeiten nationaler Vernetzungsplattformen gefördert:

- Kommunikation und Information (Website, Medien, Öffentlichkeitsarbeit)
- Strategieentwicklung, Horizon Scanning und Schnittstelle zwischen Stakeholdern und BMIMI im Kontext der Schlüsseltechnologie-Offensive
- Vernetzung und Wissens- bzw. Technologietransfer (beispielsweise die Durchführung von Konferenzen, Veranstaltungen, Workshops, Arbeitsgruppen)
- Stakeholdermanagement im Themenbereich Mess-, Automatisierungs-, und Robotertechnik
- Internationalisierung (Ausbau von Kontakten zu Vernetzungsplattformen anderer europäischer Länder z.B. durch Teilnahme an Initiativen im Rahmen von europäischen und internationalen Programmen)
- Mobilisierung von Forschungsnachwuchs und Forschenden

Maximale Förderung: 100.000 EUR

Maximale Förderungsquote: 85 %

Maximale Laufzeit: 36 Monate

Ausgeschriebenes Instrument: Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen

3.3 Produktionstechnologien

Mithilfe von nachhaltigen Produktionstechnologien kann die Effizienz, Flexibilität und Resilienz der europäischen Industrie gestärkt werden. Herausforderungen in Bezug auf Ziele wie Klimaneutralität, Ressourcenschonung und Kreislaufführung sind in der industriellen Produktion zu bewältigen. Die aktive Mobilisierung und Vernetzung der Akteur:innen relevanter Institute österreichischer Universitäten im Themenfeld Produktionstechnologie soll zu neuen Kooperationen und Wissenstransfer mit innovativen Lösungen führen. Dabei sollen ebenso Schnittstellen zu den anderen Schlüsseltechnologien / Plattformaktivitäten aufgebaut und für Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen genutzt werden.

Für einen erfolgreichen Technologie- und Wissenstransfer und die Vernetzung der (Forschungs-)Community relevanter Institute österreichischer Universitäten im Bereich der Produktionstechnologien mit interdisziplinärer und internationaler Ausrichtung werden im Rahmen dieser Ausschreibung folgende Tätigkeiten nationaler Vernetzungsplattformen gefördert:

- Kommunikation und Information (Website, Medien und Öffentlichkeitsarbeit)
- Strategieentwicklung, Horizon Scanning und Schnittstelle zwischen Stakeholdern und BMIMI im Kontext der Schlüsseltechnologie-Offensive
- Vernetzung und Wissens- bzw. Technologietransfer (beispielsweise die Durchführung von Konferenzen, Veranstaltungen, Workshops, Arbeitsgruppen) im akademischen Bereich und an der Schnittstelle zur Industrie
- Arbeiten zur Internationalisierung und Ausbau von Kontakten zu Vernetzungsplattformen anderer europäischer Länder
- Unterstützung des Technologietransfers zwischen Forschung und Industrie
- Mobilisierung von Forschungsnachwuchs und Forschenden

Maximale Förderung: 90.000 EUR

Maximale Förderungsquote: 85 %

Maximale Laufzeit: 36 Monate

Ausgeschriebenes Instrument: Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen

3.4 Photonik

Die Schlüsseltechnologie Photonik bietet neue Lösungen für technologische Herausforderungen und findet in zahlreichen Sektoren Anwendung. Durch die Nutzung von Licht und dessen Eigenschaften werden Innovationen in verschiedenen Bereichen – von der Datenkommunikation über die Biowissenschaften bis hin zu Sicherheitsanwendungen – vorangetrieben. Um eine gezielte Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft im Themengebiet Photonik in Österreich und international sicherzustellen, soll die Mobilisierung und Vernetzung der Forschungscommunity und weiterer Stakeholder vorangetrieben werden.

Im Rahmen dieser Ausschreibung wird eine nationale Vernetzungsplattform im Bereich Photonik gefördert. Für die Einreichung in diesem Ausschreibungsschwerpunkt sind folgende Aktivitäten und Ziele zu verfolgen:

- Kommunikation und Information (Website, Medien, Öffentlichkeitsarbeit)
- Strategieentwicklung, Horizon Scanning und Schnittstelle zwischen Stakeholdern und BMIMI im Kontext der Schlüsseltechnologie-Offensive
- Vernetzung und Wissens- bzw. Technologietransfer (beispielsweise die Durchführung von Konferenzen, Veranstaltungen, Workshops, Arbeitsgruppen)
- Stakeholdermanagement im Themenbereich Photonik
- Internationalisierung (Ausbau von Kontakten zu Vernetzungsplattformen anderer europäischer Länder z.B. durch Teilnahme an Messen, Teilnahme an Initiativen im Rahmen von europäischen und internationalen Programmen)
- Mobilisierung von Forschungsnachwuchs und Forschenden

Maximale Förderung: 250.000 EUR

Maximale Förderungsquote: 85 %

Maximale Laufzeit: 36 Monate

Ausgeschriebenes Instrument: Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen

3.5 Quantentechnologien

Quantentechnologien ermöglichen in vielen Bereichen völlig neue Leistungsdimensionen und Anwendungen, die mit bisherigen Technologien nicht realisierbar sind. Österreich hat sich insbesondere in der Quantenforschung international etabliert. Nun gilt es, dieses Potenzial gezielt für eine wirtschaftliche Verwertung zu erschließen.

Um Transfer und Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft im Bereich Quantentechnologien in Österreich weiter auszubauen, soll die Mobilisierung und

Vernetzung der Forschungscommunity sowie weiterer relevanter Stakeholder gefördert werden. Im Rahmen dieser Ausschreibung wird daher eine nationale Vernetzungsplattform im Bereich Quantentechnologien unterstützt.

Antragstellende bzw. Konsortien müssen nachweislich über Spitzenexpertise und umfassende Erfahrung in allen folgenden Quantenbereichen verfügen:

- Quantencomputing (Hardware und Software)
- Quantenkommunikation
- Quantensensorik

Eine Abdeckung dieser Kompetenzen ausschließlich durch assoziierte Partner:innen, Letters of Intent oder ähnliche Nachweise ist nicht ausreichend.

Die ausgeschriebene Plattform muss einen integrativen und vernetzenden Charakter aufweisen und die gesamte Wissens- und Wertschöpfungskette abbilden. Dies umfasst:

- Grundlagennahe Forschung, anwendungsorientierte Forschung sowie Anwendung
- Vertreter:innen relevanter Infrastrukturen (u.a. EuroQCI, EuroHPC und Chips JU)
- Vertreter:innen aus dem Umfeld der industriellen Umsetzung bzw. Verbreitung der Nutzung/Endnutzer:innen

Für die Einreichung in diesem Ausschreibungsschwerpunkt sind folgende Aktivitäten und Ziele zu verfolgen:

- Kommunikation und Information (Website, Medien, Öffentlichkeitsarbeit)
- Strategieentwicklung, Horizon Scanning und Schnittstelle zwischen Stakeholdern und BMIMI im Kontext der Schlüsseltechnologie-Offensive
- Vernetzung und Technologietransfer (beispielsweise die Durchführung von Konferenzen, Veranstaltungen, Workshops, Arbeitsgruppen)
- Stakeholdermanagement in Quantentechnologien
- Internationalisierung (Ausbau von Kontakten zu /Austausch mit Vernetzungsplattformen anderer bzw. EU-Länder, sowie mit relevanten Initiativen im Rahmen von europäischen und internationalen Programmen, Teilnahme an relevanten EU und internationalen Messen und Initiativen, etc.)
- Mobilisierung von Forschungsnachwuchs und Forschenden

Die Vernetzungsplattform soll Schnittstellen zu relevanten Initiativen und Programmen wie QuantA, EuroQCI, Chips JU, EuroHPC, FFG Quantum Service und weiteren relevanten Plattformen aufbauen oder bestehende Kontakte stärken. Eine Finanzierung spezifischer Themen und Aktivitäten dieser externen Initiativen über die Plattform ist jedoch ausgeschlossen.

Maximale Förderung: 270.000 EUR

Maximale Förderungsquote: 85 %

Maximale Laufzeit: 36 Monate

Ausgeschriebenes Instrument: Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen

3.6 Digitale Schlüsseltechnologien und Nachwuchsförderung

Digitale Schlüsseltechnologien spielen eine zentrale Rolle in der Bewältigung globaler Herausforderungen. Sie verändern grundlegende Prozesse in nahezu sämtlichen Branchen und führen zu enormen Produktivitäts- und Effizienzsprüngen. Eine breite Vernetzung von Akteur:innen in den digitalen Schlüsseltechnologien soll dazu beitragen, gesellschaftspolitisch relevante Themen mithilfe der Community zu erarbeiten. Neben der Vernetzung ist auch der Kompetenzaufbau in den Digitalen Schlüsseltechnologien – und über die Disziplingrenzen hinaus – auf schulischer und akademischer Ebene bedeutend für die langfristige Innovationskraft Österreichs.

Eine nationale Vernetzungsplattform zum Thema Digitale Schlüsseltechnologien und Nachwuchsförderung soll anhand folgender Maßnahmen das Innovationspotenzial Österreichs stärken:

- Implementierung von Maßnahmen zur interdisziplinären Förderung digitaler Technologien im Kontext der Schlüsseltechnologie-Offensive
- Aktivitäten zur Förderung von FTI-Nachwuchs im Schulbereich und zur Erhöhung des Frauenanteils in technischen Studiengängen
- Strategieentwicklung, Horizon Scanning und Schnittstelle zwischen Stakeholdern und BMIMI im Kontext der Schlüsseltechnologie-Offensive
- Vernetzungstätigkeiten und Wissenstransfer zu aktuellen Themen
- Enge Kooperationen und mit nationalen und internationalen einschlägigen Organisationen (innerhalb und außerhalb der EU), sowie Vertretung österreichischer Interessen bei diesen Organisationen

Maximale Förderung: 135.000 EUR

Maximale Förderungsquote: 85 %

Maximale Laufzeit: 36 Monate

Ausgeschriebenes Instrument: Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen

3.7 Demonstration und Vermittlung von KI-basierten Lösungen für Industrieunternehmen

Künstliche Intelligenz (KI) ermöglicht es Maschinen, aus großen Datenmengen zu lernen, Muster zu erkennen, Vorhersagen zu treffen und komplexe Aufgaben automatisiert zu lösen – von der Erstellung von Texten und der Programmierung von IT-Anwendungen über zukünftige disruptive Fortschritte in der Robotik bis zur Qualitätskontrolle in der Industrie. Sie verändert grundlegende Prozesse in nahezu sämtlichen Branchen.

Vor diesem Hintergrund fördert dieser Ausschreibungsschwerpunkt eine nationale Vernetzungsplattform, die den Technologie- und Wissenstransfer im Bereich KI-basierter Lösungen für Industrieunternehmen aktiv gestaltet. Dazu zählen insbesondere Tätigkeiten wie die Demonstration innovativer KI-Anwendungen, die Vermittlung von Wissen an Industrieunternehmen sowie die Vernetzung und Mobilisierung relevanter Akteur:innen. Die Vernetzungsplattform dient als zentraler Knotenpunkt, um Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zu bündeln, Zugänge zu Demonstratoren bereitzustellen und den branchenübergreifenden Austausch zu unterstützen. Im Rahmen der Plattform werden folgende Tätigkeiten gefördert:

- Kommunikation und Information (Website, Medien und Öffentlichkeitsarbeit)
- Steigerung der Akzeptanz und Anwendung von KI-Lösungen in der Sachgüterindustrie (inkl. vorbereitende Maßnahmen für den KI-Einsatz)
- Mobilisierung von Unternehmen und Ausbau der KI-Kompetenzen bei Mitarbeitenden
- Technologietransfer durch interaktive, praxisnahe Formate und Demonstratoren bei Betrieben vor Ort
- Wirksame Mobilisierungsmaßnahmen (Vorerfahrungen, Vorprojekte mit nachweislicher Wirkung sind wünschenswert)
- Vernetzung mit und Einbindung von relevanten Akteur:innen und bestehenden Initiativen (insb. AI Factory Austria) sowie zukünftigen BMIMI-Initiativen im Bereich KI. Die Einbindung von Arbeitnehmer:innen- und Arbeitgeber:innenvertretungen ist erwünscht.
- Aufbau und Pflege eines offenen und vielfältigen Demonstratorenpools (Dieser umfasst auch Demonstratoren, die nicht im Rahmen des Projekts durch den/die Antragsteller:in bzw. das Konsortium entwickelt wurden. Der Demonstratorenpool steht auch anderen, insbesondere geförderten, Akteur:innen außerhalb der Vernetzungsplattform zur Nutzung offen.)

Einreichungen sind so zu gestalten, dass sie komplementär zu vorhandenen Initiativen (u.a. AI Factory Austria, European Digital Innovation Hubs) wirken und Synergien mit deren Aktivitäten schaffen.

Maximale Förderung: 500.000 EUR

Maximale Förderungsquote: 85 %

Maximale Laufzeit: 24 Monate

Ausgeschriebenes Instrument: Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen

4 WEITERE VORGABEN

4.1 Anforderungen an die Projektgestaltung

Alle Vernetzungsplattformen haben ihre Vorhaben klar an den Zielen der Schlüsseltechnologie-Offensive auszurichten. Dieser Beitrag zu mindestens einem der folgenden **Schlüsseltechnologiefelder** ist im Antrag nachvollziehbar darzustellen: Künstliche Intelligenz und Dateninnovation, Chips sowie elektronische Komponenten und Systeme³, fortgeschrittene Produktionstechnologien und Robotik, Quantentechnologie und Photonik oder fortgeschrittene Werkstoffe.

Darüber hinaus ist durch eine **themenübergreifende Zusammenarbeit der Plattformen** die Konvergenz der Schlüsseltechnologien voranzutreiben. Diese geplante Zusammenarbeit mit anderen geförderten Plattformen dieser Ausschreibung und weiteren nationalen Plattformen⁴ ist im Antrag darzustellen.

Für den **integrativen Aufbau tragfähiger nationaler Netzwerke** zur Stärkung industrieller Ökosysteme sollen die Antragstellenden nachweislich Erfahrung im Aufbau und in der Gestaltung solcher Netzwerke mitbringen sowie in fachlichen Aktivitäten zur Stärkung industrieller Ökosysteme. Im Antrag ist darzulegen, dass eine professionelle Kommunikationsarbeit vorhanden ist und dass die für das Themenfeld relevanten Akteur:innen den Antragstellenden bekannt sind und fachlich fundiert eingeschätzt werden. Darüber hinaus wird Erfahrung in der nachhaltigen Etablierung von Multi-Akteurs-Netzwerken und in der Unterstützung der fachlichen Zusammenarbeit der beteiligten Akteur:innen erwartet.

³ Das Schlüsseltechnologiefeld „Chips, elektronische Komponenten und Systeme“ ist in der vorliegenden Ausschreibung keinem Schwerpunkt explizit zugeordnet. In einschlägigen Vorhaben ist es als Querschnittsthema zu berücksichtigen.

⁴ Bei thematischer Überschneidung im Bereich „Chips, elektronische Komponenten und Systeme“ ist eine Zusammenarbeit mit der Plattform ESBS-Austria anzustreben, bei Überschneidungen im Bereich „Künstliche Intelligenz und datenbasierte Innovationen“ mit der Plattform „Austrian Society for Artificial Intelligence“ (ASAI). Beide Plattformen werden nicht im Rahmen dieser Ausschreibung gefördert.

Die Vernetzungsplattformen müssen einen **nationalen Vernetzungscharakter** aufweisen und die Interessen von Akteur:innen aus ganz Österreich einbeziehen. Eine ausschließlich oder überwiegend regionale Ausrichtung ist nicht ausreichend.

Aufgrund der strategischen Relevanz müssen Anträge überzeugend darstellen, wie die Plattformen zur **Stärkung der europäischen technologischen Souveränität** beitragen. Organisationen, die von Nicht-EU-Organisationen kontrolliert werden, sind nicht antragsberechtigt. Die Beteiligung von Personen mit starken wissenschaftlichen oder wirtschaftlichen Abhängigkeiten zu Nicht-EU-Organisationen in federführender Rolle ist nicht erwünscht und bedarf einer gesonderten Begründung.

Durch eine möglichst **breite, heterogene und repräsentative Einbindung** von Akteur:innen sollen die Vernetzungsplattformen eine inklusive und nicht den Eigeninteressen einzelner Organisationen folgende Ausrichtung ihrer Aktivitäten gewährleisten können. Vernetzungsplattformen sind häufig als Vereine organisiert, um die vielfältigen Interessen innerhalb der Community in einem speziellen Themenbereich abbilden zu können. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, als Konsortium einzureichen. Die Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen sind offen und für alle innerhalb der Zielgruppen zugänglich zu gestalten. Die Leistungen der Vernetzungsplattformen dürfen keine Marktverzerrungen verursachen und insbesondere keine wissenschaftlich-technologischen Beratungsleistungen oder regulären Bildungsangebote ersetzen.

Eine Perspektive zur **Weiterentwicklung der Vernetzungsplattformen** ist erwünscht. Diese kann durch einen stetigen Anstieg an eingebundenen Stakeholdern sowie an umgesetzten Maßnahmen und Strategien verdeutlicht werden. Neben dem Stakeholdermanagement sollen die Plattformen auch der verbesserten Selbstorganisation von bestehenden Forschungscommunities, heterogenen Akteur:innengruppen oder Sektoren dienen. Bestehende Defizite in Bezug auf Vernetzung, Mobilisierung und Informationstransfer, die sich aus dem Bedarf der (Forschungs-)Community ergeben, sollen adressiert werden.

Die Antragstellenden müssen darlegen, wie die **Genderdimension und Diversitätsaspekte** in den Aktivitäten berücksichtigt werden. Zudem ist auf eine ausgewogene Geschlechterverteilung und Diversität in der Zusammensetzung der Projektteams zu achten.

4.2 Verpflichtendes Vorgespräch zur Einreichung

Für die Einreichung eines Vorhabens ist ein **verpflichtendes Vorgespräch** notwendig. Dieses muss **bis spätestens 13. Mai 2026** stattfinden. Einreichungen ohne absolviertes Vorgespräch werden formal abgelehnt. Pro Vorhaben muss mindestens eine einreichende Organisation beim Vorgespräch vertreten sein.

- Kontaktieren Sie das Ausschreibungsmanagement zeitgerecht und vereinbaren Sie einen Termin. Bedenken Sie dabei, dass das Vorgespräch spätestens bis 13. Mai 2026 stattfinden muss.
- Vor dem Termin ist eine Projektskizze per E-Mail an das Ausschreibungsmanagement zu übermitteln oder kann über eine, von der FFG zur Verfügung gestellte, gesicherte Plattform hochgeladen werden.
- Eine unverbindliche Vorlage für die Projektskizze wird zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zum Ablauf der Einreichung finden Sie im [Instrumentenleitfaden](#) (Kapitel 3.1).

4.3 Terminliche Anforderungen an geförderte Vorhaben

Während der Projektlaufzeit ist ein regelmäßiger und enger Austausch mit der zuständigen Fachabteilung des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) im Arbeitsplan einzuplanen.

Folgende Termine sind während der Projektlaufzeit wahrzunehmen und in den entsprechenden Berichtslegungen an die FFG darzulegen:

- Innerhalb der Projektmonate 1 bis 3 ist mit der verantwortlichen Fachabteilung des BMIMI ein **Projekt-Kick-off Meeting** zu vereinbaren und durchzuführen.
- Etwa nach der halben Projektlaufzeit hat eine **Präsentation der Zwischenergebnisse** an das BMIMI zu erfolgen. Der Termin dafür ist mit dem BMIMI abzustimmen.

4.4 Förderbare Kosten

Die förderbaren Kosten richten sich in erster Linie nach dem FFG-Kostenleitfaden ([Version 3.2](#)) und orientieren sich an den förderbaren Tätigkeiten laut [Instrumentenleitfaden](#) Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen (Kapitel 2.1).

Folgende ausschreibungsspezifische Kosten, die bei Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen anfallen können, sind im Rahmen dieser Ausschreibung förderbar:

- Kosten für die Erstellung und das Betreiben einer Website als Informations- und/oder Austauschplattform
- Kosten für die Durchführung von Veranstaltungen zur Vernetzung, Mobilisierung oder Informationsvermittlung (z.B. Miete für externe Veranstaltungsräume, Bewirtungskosten, Technik, Messestände)
- Bereitstellung von Preisgeldern für wissenschaftliche Wettbewerbe zur Mobilisierung von Forschungsnachwuchs und Forschenden (Schüler:innen, Student:innen, Wissenschaftler:innen)

4.5 Nicht-wirtschaftliche Ausrichtung

Förderbare Vorhaben im Rahmen dieser Ausschreibung umfassen ausschließlich Maßnahmen zur Mobilisierung und Vernetzung im Kontext ihrer **nicht-wirtschaftlichen Ausrichtung**⁵. Nicht förderbar sind wirtschaftliche Tätigkeiten (bspw. kommerziell ausgerichtete Veranstaltungen, marktmäßige Beratungsdienstleistungen), oder Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (bspw. Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben, Durchführbarkeitsstudien).

Bei Vorliegen von – nicht mit der Förderung im Zusammenhang stehenden – wirtschaftlichen Tätigkeiten innerhalb einer einreichenden Organisation ist eine beihilfenkonforme Trennungsrechnung zu führen.

5 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

Reichen Sie das Projekt ausschließlich elektronisch via [eCall](#) ein.

Die Einreichung beinhaltet folgende **online** Elemente, die im [eCall](#) unter folgenden Menüpunkten zu erfassen sind:

- **Inhaltliche Beschreibung** umfasst die Darstellung der Projekthalte.
- **Arbeitsplan** beinhaltet die Darstellung der Arbeitspakete und Elemente des Projektmanagements wie Zeit-Managementplan (GANTT-Diagramm), Aufgaben, Meilensteine, Ergebnisse.
- **Konsortium** beschreibt die Expertise der einzelnen Konsortiumsmitglieder.
- **Kosten und Finanzierung** beschreibt alle Kostenkategorien pro Konsortiumsmitglied. Die Summen je Arbeitspaket werden automatisch im online Arbeitsplan angezeigt.

Gegebenenfalls Anlagen zum elektronischen Antrag:

- Für Konsortiumsmitglieder mit Eintrag im Vereinsregister: **Vereinsstatuten, Mitgliederliste**
- Für Konsortiumsmitglieder mit Eintrag im Firmenbuch: **Gesellschaftsvertrag**

⁵ Jede Tätigkeit, die im Anbieten von Waren und Dienstleistungen auf einem Markt besteht, stellt in der Regel eine wirtschaftliche Tätigkeit dar, unabhängig davon, ob eine Gewinnerzielungsabsicht besteht (vgl. Pkt. 2 der [Bekanntmachung der Kommission zum Begriff der staatlichen Beihilfe](#), ABl. 2016/C 262 vom 19.07.2016). Bei Vorliegen von – nicht mit der Förderung im Zusammenhang stehenden – wirtschaftlichen Tätigkeiten innerhalb der Organisation ist eine beihilfenkonforme Trennungsrechnung zu führen.

- Für Konsortiumsmitglieder mit wirtschaftlichen Tätigkeiten: Stellungnahme zum Vorliegen einer **Trennungsrechnung**

Sämtliche relevante Dokumente für die Ausschreibung finden Sie im [Download Center](#):

Tabelle 4: Ausschreibungsdokumente

Förderungsinstrument bzw. sonstige Information	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> –  Instrumentenleitfaden Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen –  Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status (bei Bedarf)
Allgemeine Regelungen zu Kosten	<ul style="list-style-type: none"> –  Kostenleitfaden Version 3.2 (Kostenanerkennung in FFG-Projekten)

Hinweis: Die eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist für Vereine, Einzelunternehmen und ausländische Unternehmen notwendig. In der zur Verfügung gestellten Vorlage muss – sofern möglich – eine Einstufung der letzten 3 Jahre lt. KMU-Definition vorgenommen werden.

6 RECHTLICHE UND ADMINISTRATIVE ASPEKTE

6.1 Förderungsentscheidung und Rechtsgrundlagen

Die Geschäftsführung der FFG trifft die **Förderungsentscheidung** auf Basis der Förderungsempfehlung des Bewertungsgremiums.

Die Ausschreibungsschwerpunkte 3.1 bis 3.2 und 3.4 bis 3.7 basieren auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zur Förderung digitaler wie industrieller Schlüssel- und Raumfahrttechnologien und -innovationen ([FFG-Technologie-Richtlinie](#) 2024-2026).

Der Ausschreibungsschwerpunkt 3.3 basiert auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie,

Entwicklung und Innovation zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen ([FFG-Challenge-Richtlinie](#) 2024-2026).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

6.2 Beschaffungen im Rahmen des Projekts

Wenn Sie im Rahmen Ihres FFG-Projektes Beschaffungen planen bzw. durchführen, gelten dafür Regelungen, die unbedingt einzuhalten sind. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [FFG-Website – Beschaffungen in geförderten Projekten](#).

7 WEITERE INFORMATIONEN

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

7.1 Service FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die Antragstellenden im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie auf der [FFG-Seite zur Projektdatenbank](#).

7.2 Service BMIMI Open4Innovation

Darüber hinaus bietet die Plattform [open4innovation](#) des BMIMI eine Wissensbasis für Unternehmen, Forschende etc. (community support, detailliertere Information, Erfolgsgeschichten usw.).

7.3 Open Access Publikationen

Die mit öffentlicher Förderung erzielten Forschungsergebnisse sind einer bestmöglichen Verwertung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zuzuführen. In diesem Sinne ist bei referierten Publikationen, die mit Unterstützung der durch die FFG vergebenen Förderung entstehen, Open Access soweit wie möglich anzustreben. Als Prinzip gilt „as open as possible, as closed as necessary“, wie es auch für die Europäischen Förderungen angeführt wird.

7.4 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z.B. das kostenlose Tool [DMP Online](#) verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „[Guidelines on FAIR Data Management](#)“ Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sogenannter „Open Access zu Forschungsdaten“)

Es ist sinnvoll, Forschungsdaten, die referierten Publikationen zugrunde liegen und deren Veröffentlichung zur Reproduzierbarkeit und Überprüfbarkeit der publizierten Ergebnisse notwendig ist, offen verfügbar zu machen.

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe auch die [re3data Webseite](#)).

7.5 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG

Sie interessieren sich für andere Förderungsmöglichkeiten der FFG?

Das **Förderservice** ist die zentrale Anlaufstelle für Ihre Anfragen zu den Förderungen und Beratungsangeboten der FFG. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Kontakt: FFG-Förderservice, T: +43 (0) 57755-0, E: foerderservice@ffg.at

Web: <https://www.ffg.at/foederservice>

Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG finden Sie weiters [hier](#).

Aktuell ausgeschrieben (Auswahl):

- [Praktika für Studentinnen 2026](#)
- [Praktika für Schüler:innen 2026](#)

8 ANHANG:

8.1 Kooperationspotenziale der Plattformen

Tabelle 5: Mögliche Kooperationspotenziale und thematische Überschneidungen der Plattformen entlang der ausgewählten Schlüsseltechnologien

Schlüssel-technologien Plattformen	Künstliche Intelligenz und Dateninnovation	Chips, Elektronische Komponenten und Systeme⁶	Fortgeschrittene Produktionstechnologien und Robotik	Quantentechnologie und Photonik	Fortgeschrittene Werkstoffe (Advanced Materials)
Advanced Materials	gering	mittel	mittel	mittel	hoch
Robotik	mittel	gering	hoch	gering	gering
Produktionstechnologien	mittel	gering	hoch	mittel	mittel
Photonik	gering	mittel	mittel	hoch	mittel
Quantentechnologien	mittel	mittel	gering	hoch	gering
Digitale Schlüsseltechnologien und Nachwuchsförderung	hoch	keine	keine	gering	keine
Demonstration und Vermittlung von KI-basierten Lösungen für Industrieunternehmen	hoch	keine	mittel	keine	keine

hoch = hoher thematischer Bezug und hohes Kooperationspotenzial

mittel = mittlerer thematischer Bezug und mittleres Kooperationspotenzial

gering = geringer thematischer Bezug und geringes Kooperationspotenzial

keine = kein thematischer Bezug und kein Kooperationspotenzial

⁶ Das Schlüsseltechnologiefeld „Chips, Elektronische Komponenten und Systeme“ ist in der vorliegenden Ausschreibung keinem Schwerpunkt explizit zugeordnet.

8.2 Checkliste für die Antragseinreichung

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbarer Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

Tabelle 6: Formalprüfungsscheckliste für Förderungsansuchen

Kriterium	Prüfinhalt	Mangel behebbar	Konsequenz
Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet.	Die Online-Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen. Sprache: Deutsch	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor.	Zum Beispiel: Vereinsstatuten, Mitgliederliste, Gesellschaftsvertrag, Stellungnahme zur Trennungsrechnung (Angaben lt. Ausschreibungsleitfaden Kap. 5)	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung
Uploads zu den Stammdaten im eCall (Upload als .pdf-Dokument).	Zum Beispiel: Jahresabschlüsse (Bilanz, GuV) bzw. Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen der letzten zwei Geschäftsjahre liegen vor.	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung
Ein verpflichtendes Vorgespräch wurde geführt.	Bis zum 13. Mai 2026 wurde ein Vorgespräch gem. Kapitel 4.2 zur Einreichung geführt.	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Der/die Förderungswerbende ist berechtigt, einen Antrag einzureichen.	Angaben lt. Instrumentenleitfaden	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Bei Konsortien: Die Projektbeteiligten sind teilnahmeberechtigt.	Angaben lt. Instrumentenleitfaden	<i>Nein</i>	Ablehnung des Projektbeteiligten aus formalen Gründen